

Mestemacher Preis
„Managerin des Jahres 2018“
Laudatio von Herrn Klaus-Peter Müller
anlässlich der Preisverleihung an
Frau Dr. Bettina Orlopp
21. September 2018

In deutlicher Überschreitung des mir erteilten Auftrages möchte ich als Erstes, Ihnen sehr geehrte, liebe Frau Detmers herzlich danken. Seit 17 Jahren organisieren Sie die Verleihung dieses Preises mit viel Energie und Liebe zum Detail.



Klaus-Peter Müller
Fotohinweis: Agentur Baqanz

Ihr Buch „Farben des Lebens“ widmet Frau Prof. Dr. Detmers Ihrer Familie, das ist sehr verständlich und ein Anliegen auch vieler anderer Autoren.

Frau Prof. Detmers fügt aber einen weiteren, und wie ich meine, sehr bemerkenswerten Satz hinzu, den ich wörtlich zitieren möchte: „Außerdem ist dieses Buch allen Frauen, Männern und Familien gewidmet, die mutig Zukunft gestalten, Widerstände überwinden, daran wachsen und sich selbst treu bleiben“. Gestalten, überwinden, wachsen und sich treu bleiben, es lohnt sich über dieser Formulierung intensiver nachzudenken und sich zu fragen, ob man dieser Worten gerecht wird.

Bei der Liste der Preisträgerinnen des Mestemacher Preises „Managerin des Jahres“ habe ich gern festgestellt, dass ich einer ganzen Reihe von Preisträgerinnen bereits begegnet bin und mit einigen auch schon zusammenarbeiten durfte.

Die Liste der Laudatoren hat mich schon deshalb beeindruckt, weil sie bei den Gästen dazu führt, zu hohe Ansprüche zu stellen.

Bekanntlich verdanken wir Martin Luther nicht nur die sprachlich exzellente Übersetzung der Bibel, sondern auch manch kerniges Zitat. Eine seiner Empfehlungen will ich mir heute dienen lassen:

„Steh auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“ empfiehlt der Theologe. Den ersten beiden Ratschlägen folge ich schon, beim dritten verspreche ich, es nicht zu übertreiben.

Denn die mir zugedachte Aufgabe ist es, als Laudator für Frau Dr. Bettina Orlopp zu Ihnen zu sprechen. Eine durchaus spannende Aufgabe.

Als Bettina Orlopp mich angesprochen hat, habe ich mich erst einmal für sie gefreut, herzlich gratuliert und gerne zugesagt. Es ist mir heute gleichermaßen Ehre und Verpflichtung zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Als Erstes gilt es die Preisträgerin vorzustellen oder besser Sie Ihnen, den Gästen, näher zu bringen. Es geht mir dabei weniger um die Angaben aus der Vita, als darum, ein wenig zu beschreiben, wie und wer denn diese Bettina Orlopp wirklich ist. In Leverkusen geboren war die Kindheit von Frau Orlopp unter anderem geprägt von Umzügen, Ortsveränderungen, die sich aus der Karriere des Vaters ergaben. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit nenne ich die Stationen Langenfeld, London, Hamburg und schließlich München.

Diese für Kinder und Jugendliche nicht einfachen Ortswechsel haben erkennbar weder Bettina noch ihrem Bruder Peter geschadet. In dieser Familie wird der unternehmerische Geist und hohe Flexibilität gelebt. Vor diesem Hintergrund und in diesem Umfeld kann nicht verwundern, dass ihr Mann Dr. Matthias Orlopp, ebenfalls auf eine erfolgreiche unternehmerische Karriere verweisen kann.

Im als lebenslustig bekannten Ambiente der UNI Regensburg studierte sie BWL und absolvierte als Dipl. Kauffrau Praktika bei BMW und der HVB. Entschieden aber hat sie sich für McKinsey und dies nicht nur, weil ihr Vater einer der frühen „Mäckis“ in Düsseldorf war, sondern weil sie sich nach einem Round Table Gespräch von der damals einzigen weiblichen Partnerin bei McKinsey überzeugen ließ.

Gereizt hat sie hierbei neben der interessanten beruflichen Perspektive auch das Angebot berufsbegleitend promovieren zu dürfen.

Und so wurde aus Bettina Orlopp eine Unternehmensberaterin und 2002, mit nur 32 Jahren erfolgte die Berufung zur Partnerin, die zeitgleich zu dieser Wahl auch ihre Promotion abgab.

Die nächste Überraschung ließ nicht auf sich warten, Bettina Orlopp wurde schwanger und erklärte fröhlich, dass sie natürlich – wenn auch nur für eine gewisse Zeit – in Teilzeit arbeiten möchte.

Als sie ein Jahr später erneut schwanger wurde, war sie die einzige Partnerin bei McKinsey die Kinder hatte und weiter in Teilzeit arbeitete.

Sie mögen aus meiner bisherigen Schilderung schon erkennen, dieser Frau wird nicht so leicht bange und wenn sie halt Vorreiterin sein muss, dann schreckt sie dieser oft steinige Weg nicht. Sie bleibt sich auch im Sinne des Zitats von Fr. Prof. Dr. Dettmers selbst treu. Aus der Vorreiterin wurde ein Vorbild, damals wie heute. Dass ihr ganz eigener Berufsweg auch dummen Sprüchen begleitet wurde, sei der Ehrlichkeit halber hinzugefügt.

Als 2014 in der Commerzbank die Stelle des Leiters der Konzernplanung und –strategie frei wurde, erinnerte sich der damalige Vorstandsvorsitzende der Bank, Martin Blessing, an seine frühere Kollegin bei McKinsey.

Aus einem Gespräch mit Martin Blessing weiß ich, dass er Bettina Orlopp fragte, „ob sie denn mal etwas Anständiges machen wollte“ (Ich gebe dieses Zitat als Gesprächseröffnung unter Mäckis wertfrei wieder)

Die Zusage an die Bank wurde nur dadurch erschwert, dass der Wechsel auch mit einem Umzug von München nach Frankfurt verbunden war.

Diese Entscheidung ist ihr schwer gefallen, aber, typisch für Frau Orlopp, als sie sich verbindlich entschlossen hatte, folgte zügig der Umzug mit der ganzen Familie nach Königstein, in den schicken „Vordertaunus“.

Wie bei allen beruflich stark engagierten Eltern fällt es auch Bettina Orlopp nicht leicht, den Spagat zwischen Beruf und Familie immer zur allseitigen Zufriedenheit aller zu vollziehen. Wer sie aber einmal mit ihren Kindern erlebt hat, der spürt, dass hier ein herzliches und inniges Verhältnis besteht. Ihre Urlaubsplanungen berücksichtigen immer auch die Interessen der Kinder. Insgesamt habe ich allerdings den Eindruck, dass das Thema der Hobbies zur Zeit bei Bettina Orlopp keinerlei Priorität genießt und insoweit die Mitgliedschaft im heiß begehrten Kronberger Golfclub eher ruht.

Ich habe versucht, Ihnen etwas mehr als aus der üblichen Vita erkennbar, über Bettina Orlopp zu erzählen, sie Ihnen näher zu bringen.

Früher oder später kommt in Gesprächen mit Menschen, die Bettina Orlopp kennen, auch schon einmal die Bemerkung, das ist ja eine richtig Nette. Und Insider fragen neugierig, warum musste sie denn so schwierige Ressorts im Vorstand übernehmen“?

Nun, für mich war und ist Bettina Orlopp nicht die Nette, lieber eine Sympathische, eine besonders Tüchtige.

Ich möchte Sie so beschreiben:

Sie ist eine exzellente Analytikerin, bereit und fähig auch sehr schwierige Entscheidungen zu treffen und konsequent umzusetzen.

Wir schätzen ihre charakterlichen Qualitäten ebenso wie ihre schnelle Auffassungsgabe und fachliche Kompetenz und dann, meine Damen und Herren, füge ich gern hinzu, dass ich sie erst dann auch als eine besonders nette und sympathische Kollegin hier vorstellen möchte.

Sie wissen aus der Vita, dass Bettina Orlopp die Ressorts Compliance, Personal und Recht verantwortet. Drei Stabs-Abteilungen in denen mehrheitlich leitende Angestellte beschäftigt sind. Ich erwähnte bereits, dass es sich um schwierige Ressorts handelt, deren Aktivitäten und deren Erfolge nicht besonders gut mit Statistiken gemessen werden können. In den Bereichen Compliance und Recht wollen wir möglichst wenig Beschäftigung akquirieren. Im Fall der Compliance haben wir innerhalb von wenigen Jahren von ca. 150 Mitarbeiter auf mehr als 500 Mitarbeiter aufstocken müssen, die darüber wachen, dass im Inland wie im Ausland unsere Mitarbeiter allen relevanten nationalen wie internationalen Gesetzen und Regularien entsprechen.

Angesichts der Regulierungswut und –fülle diverser Aufsichtsbehörden ist dies eine nie endende Aufgabenstellung, die bei Versäumnissen mit äußerst unangenehmen Begegnungen mit betroffenen Mitarbeitern einerseits wie mit Aufsichtsbehörden andererseits verbunden sein kann.

Unsere Rechtsabteilung ist zwangsläufig mit allen Rechts- und Vertragsfragen befasst. Hier geht es uns so wie allen anderen Unternehmen. Verträge mit früher 3 – 4 Seiten sind zu Kompendien mutiert, die gern 100 Seiten und mehr umfassen.

Eine erhöhte Prozess- oder Klagebereitschaft kommt hinzu, wobei ungeachtet der Rechtslage, die Anzahl derjenigen, die es sozusagen auf gut Glück versuchen, stark zugenommen hat. Die Betriebswirtin Orlopp kann sich hier auf eine homogene über Jahrzehnte gewachsene Schar von sehr qualifizierten Juristen stützen.

Das Personal-Ressort trägt eine gewaltige Verantwortung für die Zukunft der Bank. Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, die Fortbildung und Förderung des Stammpersonals, die Diversität und damit natürlich auch die Förderung von Frauen und Minderheiten zählen zu den klassischen Aufgaben, die heute in der Personalarbeit zu leisten sind. Dazu kommen aktuelle Themenfelder wie zum Teil massiver Personalabbau, die zwangsläufig schwierige Verhandlungen mit Arbeitnehmer-Vertretern auslösen.

Die zukunftsorientierte Ausrichtung der Bank erfordert nicht nur veränderte Strukturen, sondern auch neue und andere Qualifikationen, wie z. B. in den Bereichen Compliance, der IT generell, aber auch der Digitalisierung, Big Data, Künstliche Intelligenz, um nur einige zu nennen, die unerlässlich für die Zukunft des Unternehmens sind.

Bettina Orlopp verantwortet also nicht nur das juristisch korrekte Verhalten aller Mitarbeiter, sondern mehr denn je, das was ich als ein zukunftsorientiertes Talentmanagement empfinde.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einmal über die Förderung, die gerechte Bezahlung von Frauen sprechen und besonders über die Mitarbeiterinnen, die ein erfülltes Familienleben mit fairen Karrierechancen anstreben. Ich bin hier mit Bettina Orlopp sehr einig.

Hier sind alle Arbeitgeber, vor allem in den großen Unternehmen gefordert.

Das Spektrum reicht von mehr Teilzeitarbeit, mehr Heimarbeitsplätzen, möglichst vielen Kitas und Kindergärten, die wenn nicht von einzelnen Firmen so doch im Verbund betrieben werden können (CB-Beispiel).

Die Zeit der Reden mit den vielen guten Absichten sollte vorbei sein, konkrete Taten sind nötig und überfällig. Wir in der Commerzbank ermuntern deshalb auch die Väter, sich mutiger für Auszeiten und die Kinderbetreuung etc. zu entscheiden.

Die Übernahme dieser komplexen Aufgaben haben wir Bettina Orlopp übertragen und wir sind sehr froh darüber, dass Sie sich diesen erheblichen Herausforderungen stellt. Auch deshalb finden wir es großartig, dass das Engagement und die Arbeit von Bettina Orlopp heute in so schöner Weise gewürdigt werden. Unser Aufsichtsrat wollte da nicht zurückstehen und hat Bettina's Vertrag vor-und frühzeitig um 5 Jahre verlängert.

Frau Ulrike Detmers, Ihrem Mann Albert Detmers und den Damen und Herren der Auswahlkommission gilt mein besonderer Dank, der Preisträgerin die herzlichen Glückwünsche. Frau Orlopp, wir in der Commerzbank und auch ich persönlich, wir sind stolz auf Sie!